

**Niederbayerische Tanzmusik
aus Wippstetten 1761
Musizieren aus der
Handschrift der Anna Maria
Leyersederin**

mit Hermann Haertel, Hermann
Fritz und Simon Wascher

Zeit und Ablauf

**Donnerstag 8. bis
Sonntag 11. Oktober 2026**

(auch eine teilweise, tageweise Teilnahme ist sinnvoll und möglich)
Wir sind ab Donnerstag Abend in Wippstetten, also Ankommen, Spielen,
Diskutieren.
Zur besseren Koordination bitten wir um eine kurze Mitteilung der geplanten
Ankunftszeit.

Freitag und Samstag Vormittag wie Nachmittag
jeweils 2-3 Stunden Workshop je nach Bedarf

Freitag abends gemütliches Zusammensitzen und Musizieren in der Klausur.

Samstag Abend, 10. Oktober 2026

Stammtisch mit Konzert und Tanz

Landgasthof Geltinger, Reichlkofen 8, 84166 Adlkofen

Essen ab 18 Uhr, Musik ab ca. 19 Uhr,

bitte um Reservierung unter Tel. 08707/601 oder landgasthof-geltinger @ t-
online.de

Sonntag gemütlicher Ausklang bis Nachmittag

Ort

"Klausur", Kirchenstrasse 7, 84178 Wippstetten, Niederbayern.
(Näher bei Vilsbiburg als bei Landshut)

Inhalte

Sichtung des Notenmaterials

Musikalische Erkundung des Materials in Kleingruppen

Musizieren und Austauschen darüber

Auswendig lernen und gemeinsames musizieren der schönsten Melodien

Die Musik zum Grooven bringen

Musikalische oder thematische Querverbindungen aufzeigen

Workshop-Schwerpunkte:

Hermann Fritz, historisch informierte Aufführungspraxis

Hermann Haertel, Melodien auswendig Lernen

Simon Wascher, Wissen zur Quelle und praktisches Musizieren.

Ausrüstung/Mitgestaltung



Bitte alles mitbringen was zum Lernen so benötigt wird. Je nach Gewohnheit Laptop, Notenpapier, Radiergummi, Spitzer, Bleistift, Tanzschuhe, Aufnahmegegeraet, Mikrofonie etc. mitbringen.
Ein Laptop ist insbesondere für das Lesen der Scans des Originales notwendig.

Bei Interesse einen Impulsworkshop anzubieten (sollte maximal eine Stunde dauern, zur Musik passende Themenkreise sein wie z.b.: Paschen, Platteln, Juchizn, Jodeln, Steppen, Landler, Schwegeln, ...) bitte melden.

Kosten

1 Tag (bis 24 Stunden): 45 Euro, Ganze Zeit: 95 Euro

Anmeldung

Die Ueberweisung des Teilnehmerbeitrages gilt als Anmeldung, für die Kontodaten bitte ein Mail an bureau@tradmus.org senden

Unterbringung und Aufenthalt

es gibt kostenlose Campingmöglichkeit und Schlafsackquartiere, wir versorgen uns und kochen selbst direkt in der Klausur. Für das Einkaufen der Verpflegung bitten wir um einen freiwilligen Beitrag.
Zimmer wären selbstständig zu finden, zu buchen und zu zahlen.
Bitte ausreichend jahreszeitlich angemessene Kleidung mitbringen fürs Draussensitzen und musizieren bei offenen Fenstern.

Es können maximal 15 Teilnehmer mitmachen, nach Möglichkeit werden wir, wie in den letzten Jahren auch, viel im Freien sein.

Fragen, Kontakt und weitere Informationen

Simon Wascher, Hermann Haertel, Thomas Bergmann
Fragen beantworten wir gerne telefonisch unter +43 681 10 30 70 90 oder per Mail an bureau@dra.tradmus.org
<http://dra.tradmus.org>

Die meisten Details ergeben sich dann aus der Praxis vor Ort.

Die Idee: Archiv-Bestände werden in Form von Arbeitskopien in den Regionen der Tradierung tageweise zugänglich gemacht. Verborgene Schätze die im Archiv schlummern, werden gehoben und bereichern das Repertoire der Musikanten. Es wird möglich die vielfältigen Quellen wieder vielen Musikanten zugänglich zu machen, die ansonsten nicht die Möglichkeit hätten. In der Interpretation der historischen Archivalien erfahrene Musikanten helfen ihnen dabei.

Die Teilnehmer können mit den Arbeitskopien so arbeiten, wie sie es in einem Lesesaal könnten, aus den Arbeitskopien abschreiben und sogar musizieren ohne andere zu stören, was im Archiv meist nicht möglich wäre. Alle Teilnehmer tragen sich als Benützer des jeweiligen Archivs ein.

Ziel der Veranstaltungen des "Reisenden Archivs" ist, den Musikanten von heute die Tanzmusikhandschriften ihrer Vorgänger nahezubringen. Durch das Zugänglichmachen des reichen Schatzes der Handschriften früherer Musikanten wird auch angeregt, das eigene Repertoire in Vergleich mit den vorhandenen Beständen unter dem Gesichtspunkt musikalischer Qualität zu betrachten, zu erkennen, welche musikalischen Schätze bereitliegen und ins eigene Repertoire aufgenommen werden können. Dies in einem Bereich, der traditionellen Tanzmusik aus regionalen Quellen, in dem bei den Musikanten bereits eigene musikalische Kompetenz besteht und sofort angewendet werden kann.

Im Prinzip ist das "Reisende Archiv" ein Versuch, mehr Menschen für die Bestände der Archive zu interessieren. Ein Versuch neugierig zu machen auf mehr, ein Versuch des Vermittelns eines Zuganges zu den Speichern des eigenen kulturellen Erbes.

Angesprochen werden Laien, Musikanten und Musiker, Musikstudierende, insbesondere Volksmusikstudierende, Kollegen und Kolleginnen, Interessierte vor allem aus musikalischen Traditionen mit Bezug zu den Archivalien, auch international, etwa aus der Schweiz, aus Bayern, Südtirol, Friaul, Österreich...

Das "Reisende Archiv" dient der Förderung gemeinsamen traditionellen Kulturgutes, nicht der Vermarktung. Es soll kostendeckend sein aber nicht Gewinnorientiert. Um möglichst allen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen, wird besonderes Augenmerk auf preiswerte Unterkunftsmöglichkeiten gelegt und die Möglichkeit der Eigenverpflegung, Fahrgemeinschaften werden organisiert.

Das "Reisende Archiv" ist kein Workshop mit Referenten, jeder Teilnehmer wird selbst aktiv. Gemeinsam wird das Notenmaterial durchgearbeitet, Melodien werden ausgewählt und abgeschrieben, zurecht gespielt und auswendig gelernt. Die Teilnehmer vergleichen und diskutieren Spielweise, Tanzform, ihren Zugang zu Tanzmusik und der Traditionen ihrer näheren Heimat.

Von besonderer Bedeutung für der Beschäftigung mit diesen alten Musikantenhandschriften ist natürlich auch die praktische Unterstützung, die Vermittlung all der Kenntnisse die es erst möglich machen wirklichen Nutzen aus den Melodiensammlungen zu ziehen. Es geht dabei um das richtige Entziffern der Notation, die Vermittlung des Wissens um Kurzschreibweisen und Spielanweisungen. Darüber hinaus aber auch um die mit diesen Handschriften und ihren Tanzformen verbundene Spielpraxis ("Aufführungspraxis"). Vieles, was ein Musikant beim Erlernen eines Stückes von Kollegen und Lehrern ganz selbstverständlich und unbewusst mitbekommt, muss bei Handschriften erst durch bewusste Reflexion und Zurechtspielen ergänzt werden. Ein wesentlicher Teil der Arbeit des "Reisenden Archivs" ist daher die gemeinsame Übersetzung in die musikalische Praxis.

Theorievermittlung und praktische Übungen gehen dabei Hand in Hand. Workshops, die einfache Formen der in den Handschriften vorkommenden Tänze vermitteln, gehören ebenso dazu wie gegenseitiges Beibringen besonders "schöner" Melodiefunde und das gemeinsame Musizieren dieser Funde.

Das musikalische Konzept des "Reisenden Archivs" ist vom Erlernen der erhaltenen Melodie auszugehen. Das Wissen um den Verlauf der Melodie birgt die Möglichkeit zu variieren und aus dem Improvisieren in weiterer Folge zu arrangieren. Die Handschriften sind oft einstimmig. Das oftmalige auswendig Spielen einer Melodie bringt Verinnerlichung, Gestaltung, Variation, Veränderung. An der Melodie lässt sich Ton, Phrasierung, Verzierung erproben. Diese erhaltene erste Stimme hat Priorität, und hat an sich (genug) Kraft um zum Tanzen zu verleiten. Eine zweite Stimme kann neu erfunden werden. (Nicht der Verlass auf "traditionell" "richtig" gesetzten modernen Wechselbass sondern eine aus der Improvisation und dem Experiment heraus als musikalisch brauchbar/schön/groovig empfundene Begleitung oder Bass ist anzustreben).

Das "Reisende Archiv" möchte versuchen, zumindest einen kleinen Teil dieser Vielfalt wieder in die Volksmusik zurückzubringen. Das "Reisende Archiv" möchte auch daran mitwirken die Archive zu stärken, die Musiker für die Archive interessieren aber auch die Archive animieren sich mehr und mehr dem verstreuten interessierten Publikum da draussen zu öffnen, vielleicht in Zukunft es jenen Archiven anderer Länder gleichzutun die ihre Bestände online stellen, wie das Svenskt Visarkiv oder die English Folk Dance and Song Society.

Fragen

Fragen beantworten wir gerne telefonisch unter +43 681 10 30 70 90 oder Per mail an bureau @ dra.tradmus.org